



Niederschrift

über den öffentlichen Teil der 19. Sitzung des Ausschusses für
Soziales, Bildung, Kultur und Sport der Stadt Eberswalde
am 13.02.2019, 18:15 Uhr,
im Bürgerbildungszentrum Amadeu Antonio, Saal,
Puschkinstraße 13, 16225 Eberswalde

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
3. Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 18. Sitzung des Ausschusses für Soziales, Bildung, Kultur und Sport der Stadt Eberswalde vom 05.12.2018 nach Bestätigung im ASBKS am 13.02.2019
4. Feststellung der Tagesordnung
5. Informationen des Vorsitzenden
6. Einwohnerfragestunde
7. Informationen aus der Stadtverwaltung
 - 7.1. Information zur Umsetzung des kreislichen Teilhabeplanes zur Integration von Menschen mit Behinderungen sowie zu den Aufgaben der Referentin für Generationen und Familie
 - 7.2. Information zum Stand des Integrierten Entwicklungskonzeptes Brandenburgisches Viertel
 - 7.3. Vorstellung Ausschreibung "Essen" an Kindertagesstätten und Schulen in städtischer Trägerschaft
 - 7.4. Vorstellung Amtsleiter 80 und erster Saisonausblick Familiengarten
 - 7.5. Vorstellung Amtsleiter 41 und erster Ausblick Programminhalt FinE
 - 7.6. Sonstige Informationen

8. Information zur Arbeit der Koordinierungsstelle für Toleranz und gegen Fremdenfeindlichkeit im Verbund mit dem Exil, dem Kanaltheater und der Barnim-Uckermark-Stiftung
9. Informationsvorlagen
10. Anfragen, Anregungen und Informationen von Fraktionen, Stadtverordneten und sachkundigen Einwohnern sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vorsitzenden der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vorsitzenden des KJP und den Beauftragten gemäß Hauptsatzung
11. Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)
 - 11.1. **Vorlage:** BV/0834/2019 **Einreicher/zuständige Dienststelle:**
40 – Amt für Bildung, Jugend und Sport
Förderung der Kinder und Jugendarbeit: Durchführung Kinder- und Jugendfestival – Finale Eberswalde 2019
 - 11.2. **Vorlage:** BV/0839/2019 **Einreicher/zuständige Dienststelle:**
40 – Amt für Bildung, Jugend und Sport
Abschluss eines Pachtvertrages zwischen der Stadt Eberswalde und dem FV Preussen Eberswalde e. V. für den Zeitraum vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2038
 - 11.3. **Vorlage:** BV/0842/2019 **Einreicher/zuständige Dienststelle:**
02.21 – Referent für soziale Teilhabe und Integration
Finanzielle Förderung der Migrationsberatungstelle der Hoffnungstaler Stiftung Lobetal
 - 11.4. **Vorlage:** BV/0844/2019 **Einreicher/zuständige Dienststelle:**
41 - Kulturamt
Annahme von Sponsorenmitteln der WHG für den Eberswalder Kulturkalender 2019
 - 11.5. **Vorlage:** BV/0859/2019 **Einreicher/zuständige Dienststelle:**
Fraktion DIE LINKE
Erstellung einer Bedarfsanalyse für Flächen des Gemeinwohls
 - 11.6. **Vorlage:** BV/0860/2019 **Einreicher/zuständige Dienststelle:**
Fraktion DIE LINKE
Prüfung der Einrichtung einer dauerhaften Busfahrspur
 - 11.7. **Vorlage:** BV/0861/2019 **Einreicher/zuständige Dienststelle:**
Fraktion DIE LINKE
Flächenveräußerung über Erbbaurecht in der Goethestraße

TOP 1

Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Herr Landmann begrüßt die Anwesenden und als neues Ausschussmitglied Herrn Karl-Dietrich Brückner von der Fraktion DIE LINKE; er eröffnet die 19. Sitzung des ASBKS um 18:15 Uhr.

TOP 2

Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Herr Landmann stellt fest, dass ordnungsgemäß geladen wurde und 10 stimmberechtigte Ausschussmitglieder anwesend sind; bittet um Verständnis, wenn eventuell eine verspätete Zustellung der Unterlagen erfolgte, da am Versandtag durch eine herrenlose Tasche im Rathaus Alarm ausgelöst wurde und somit der normale Arbeitsablauf nicht mehr gegeben war.

TOP 3

Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 18. Sitzung des Ausschusses für Soziales, Bildung, Kultur und Sport der Stadt Eberswalde vom 05.12.2018 nach Bestätigung im ASBKS am 14.02.2019

Es gibt keine Einwendungen gegen die Niederschrift, somit gilt sie als bestätigt.

TOP 4

Feststellung der Tagesordnung

Herr Landmann informiert, dass die Beschlussvorlage BV/0860/2019 „Prüfung der Einrichtung einer dauerhaften Busfahrspur“ von der Fraktion DIE LINKE bereits im gestrigen ABPU zurückgezogen wurde und auch heute entfällt.

Herr Zinn regt an, dass zum besseren Verständnis unter den Tagesordnungspunkten 7.4. und 7.5. die Bezeichnungen der Amtsleiter auszuschreiben wäre.

Herr Landmann nimmt den Hinweis zur Kenntnis und lässt zur Tagesordnung abstimmen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen

TOP 5

Informationen des Vorsitzenden

Herr Landmann informiert, dass folgende Unterlagen vor der Sitzung verteilt wurden:

- Ergebnis Abstimmung JugendDialog Eberswalde (JuDiE)
- Stellungnahme von Kunstlehrern zur Arbeitsgruppe Künstler für Schüler
- Übersicht Förderbedarfe in Kindertagesstätten in städtischer Trägerschaft

TOP 6

Einwohnerfragestunde

Herr Landmann fragt an, ob Einwohner anwesend sind, die eine Frage oder ein Problem vortragen möchten.

Eine Einwohnerin aus dem Brandenburgischen Viertel trägt folgendes Problem vor:

Sie berichtet von Radfahrern, die besonders im Bereich „Heidewald“ den Gehweg benutzen und damit die Fußgänger, insbesondere ältere Bürger mit Rollatoren gefährden. Sie informiert auch von anderen Verkehrsverstößen, wie Nichteinhaltung der 30 km/h und der Vorfahrtsregelung „Rechts vor Links“. Um die Sicherheit, besonders der älteren Bürger, zu gewährleisten, bittet sie zu prüfen, ob eine eindeutige Markierung des Geh- und Radweges möglich ist (z. B. durch das Aufbringen von weißen Fahrradmarkierungen auf dem Radweg).

Herr Prof. Dr. König sichert zu, das Problem in der Verwaltung zu diskutieren und in Zusammenarbeit mit dem Quartiersmanagement zu prüfen, wie für mehr Sicherheit gesorgt werden kann und die Passanten für gegenseitige Rücksichtnahme sensibilisiert werden können. Es wird vereinbart, dass die Einwohnerin sich in 14 Tagen die Beantwortung persönlich im Rathaus abholt.

Herr Tetzl vom Vorstand eines Vereins in der Havellandstraße 15 fragt, wie sich die Entwicklung in dem Objekt weiter gestaltet und bemängelt, dass die Vereine nicht mit in die Planung einbezogen worden sind. Möchte wissen, welche Alternativen den Mietern der Havellandstraße 15 angeboten werden können.

Herr Landmann schlägt vor, dass die Verwaltung gleich dazu Stellung nimmt.

Herr Prof. Dr. König legt dar, dass es ein Defizit an Kita- und Hortplätzen gibt und es eine Möglichkeit wäre, die Kinder in der Havellandstraße 15 unterzubringen. Augenblicklich wird geprüft, ob die Havellandstraße 15 oder ein Neubau in Frage kommt. Weiterhin wird geprüft, ob die Mieter in der Havellandstraße 15 bleiben können. Sollte dies nicht gehen, wird mit den Mietern gemeinsam nach Alternativen gesucht. Es wird regelmäßige Treffen mit den Mietern vor Ort geben und das wurde auch mit einigen besprochen. Im Jahr 2019 gibt es keine Veränderungen für die Mieter.

TOP 7

Informationen aus der Stadtverwaltung

TOP 7.1

Information zur Umsetzung des kreislichen Teilhabeplanes zur Integration von Menschen mit Behinderungen sowie zu den Aufgaben der Referentin für Generationen und Familie

Frau Forster-König erläutert im ersten Teil ihrer Präsentation (die bereits mit den Unterlagen

versandt worden ist) die Umsetzung des kreislichen Teilhabeplanes zur Integration von Menschen mit Behinderungen.

Im Anschluss folgt ein Kurzbericht zu den Aufgaben der Referentin für Generationen und Familie (**Anlage 2**).

Frau Forster-König informiert weiter über einige diesjährige Veranstaltungshöhepunkte und lädt für den 14.02.2019 um 16:30 Uhr alle Anwesenden zu einer Tanzveranstaltung zum Thema „Gegen Gewalt an Frauen und Kinder“ auf den Marktplatz ein.

Herr Landmann bedankt sich für die Ausführungen und fragt, ob es Diskussionsbedarf gibt.

Herr Zinn:

- regt an, die Veranstaltung Klassik Open Air besser im Familiengarten stattfinden zu lassen, weil die Veranstaltung auf dem Marktplatz zu sehr durch den Straßenverkehr gestört wird
- weist auf die Einhaltung der Barrierefreiheit bei Veranstaltungen wie „Guten Morgen Eberswalde“ oder der „Diplomatische Salon“ hin; gibt der Verwaltung mit auf den Weg, dass auch die Lesbarkeit von Power-Point-Präsentationen zur Barrierefreiheit gehört
- informiert aus dem Bauausschuss und zitiert sich selbst wie folgt: „Herr Zinn regt an, die Barrierefreiheit der Übergänge für Rollstuhlfahrer und Fahrradfahrer zum Familiengarten zu überprüfen und Sitzbänke gegenüber dem Kassenbereich des Familiengartens aufzustellen.“
- bittet auch um die Einhaltung der Barrierefreiheit an Schulen und Sportkomplexen
- weist bezüglich von Ausschreibungen darauf hin, dass Behinderte bevorzugt werden sollten

Herr Landmann bedankt sich für die Hinweise und sichert zu, diese im Protokoll wiederzugeben. Sagt, dass Frau Forster-König bereits auf die Barrierefreiheit hingewiesen hat.

TOP 7.2

Information zum Stand des Integrierten Entwicklungskonzeptes Brandenburgisches Viertel

Frau Berndt von der S.T.E.R.N. GmbH informiert an Hand einer Präsentation über die Inhalte des Integrierten Entwicklungskonzeptes, welches die Basis für die Fortführung des Förderprogramms „Soziale Stadt“ ist. Erläutert exemplarisch einige geplante Maßnahmen.

Herr Landmann:

- begrüßt, dass die Einwohnerschaft in die Erstellung des Konzeptes mit einbezogen wurde

Herr Seefeld:

- versteht den Zusammenhang nicht zwischen Imagewandel durch Ausbau und gleichzeitig werden aber Objekte zurückgebaut; meint, dass der Kitaausbau langfristig geplant werden muss und wenn Bürger ins Brandenburgische Viertel ziehen sollen, müssen auch genügend Kitaplätze zur Verfügung stehen

Herr Prof. Dr. König:

-fasst zusammen, dass Imagewandel durchaus Aus- sowie Rückbau und Umbau gleichzeitig umfasst und der Schulentwicklungsplan mit dem Landkreis für fünf Jahre erstellt wird; also schaut die Verwaltung auch weitsichtig in die Zukunft

Herr Zinn:

- geht auf die geringe Zahl der beteiligten Einwohner an der Erstellung des Konzeptes ein
- schlägt vor, dass 50 - 70-seitige Papier, welches zu diesem Thema noch kommen wird, erst im April auf die Tagesordnung zu setzen
- findet den Begriff Quartiersmanagement unpassend und schlägt vor, eher geläufigere Begriffe wie Koordinierungsbüro Soziale Stadt oder Kontaktbüro zu verwenden
- geht auch auf den Neujahrsempfang ein und spricht sich erneut dafür aus, einen der nächsten Neujahrsempfänge im Brandenburgischen Viertel durchzuführen
- sagt weiter, dass er die Kinder- und Jugendbeteiligung bei der Erstellung des Konzeptes vermisst und vor 3 Jahren ein Workshop durchgeführt wurde, wo es bereits um den Neubau eines Mehrgenerationenhauses für den Ortsteil ging
- spricht sich dagegen aus, das bestehende Vereinshaus in der Havellandstraße 15 umzugestalten und gibt zum Bedenken, dass mit dem Auszug des Sanitätshauses Koeppel wieder ein Leerstand in der Frankfurter Allee entsteht

Herr Landmann:

- mahnt zur Einhaltung der Geschäftsordnung bezüglich der Redezeit

Frau Dr. Pischel:

- kritisiert die knappe Diskussionszeit, die auf Grund der umfangreichen Tagesordnung nur zur Verfügung steht und meint, dass sie ihre Anfragen nur noch in der Stadtverordnetenversammlung stellen wird, weil dort mehr Zeit für Diskussionen zur Verfügung gestellt wird
- spricht als Beispiel die Wiederbelebung des Potsdamer Platzes an, die schon seit Jahren ein Thema im Ausschuss ist und fragt, was bisher erreicht wurde; sagt, dass städtebauliche Aspekte nichts mit dem Abriss von Wohnungen zu tun haben und findet es entwürdigend für die Menschen, die ihre Wohnungen verlassen mussten, eine Feierveranstaltung in den Abrisswohnungen durchzuführen; kritisiert weiter, dass das Konzept viel zu allgemein gehalten ist

Herr Neumann:

- empfiehlt bei der Sanierung von Wohnungen, diese so umzugestalten, dass größere Räume entstehen, so dass insbesondere bei den Schwedter Typen die Küchen und Bäder Fenster erhalten, um eine höhere Attraktivität für Neuzugänge anbieten zu können und regt an, Kulturschaffende einzuladen, um den Potsdamer Platz mit musikalischen Akzenten zu beleben

Herr Ortel:

- erinnert an die Versorgungssituation im Brandenburgischen Viertel und meint, dass der Einzelhandel sich in den Leitzielen wiederfinden muss und dies auch ein wichtiges Anliegen der Bürger des Wohngebietes sei

Herr Landmann bedankt sich für die Ausführungen und nimmt die Hinweise entgegen.

TOP 7.3

Vorstellung Ausschreibung "Essen" an Kindertagesstätten und Schulen in städtischer Trägerschaft

Herr Prof. Dr. König nutzt die Gelegenheit, sich bei allen Beteiligten, wie Frau Bessel und den beteiligten Eltern, den Erzieher/innen sowie Herrn Zinn und Frau Dr. Hoffmann aus der AG Essen zu bedanken; erläutert anhand einer Präsentation, welche bereits mit den Unterlagen den Ausschussmitgliedern zur Kenntnisnahme übersandt worden ist, die Ergebnisse der AG im Hinblick auf die Inhalte der neuen Essenausschreibung

Herr Prof. Dr. Creutziger:

-fragt, ob bei dem Angebot 2 x Fleisch/Woche auch Fisch mit erfasst ist und wie oft die Varianten 1 und 2 gewechselt werden können

Herr Prof. Dr. König:

-sagt, dass Fisch mit enthalten ist und die Einrichtungen oder die Eltern selbst sich täglich zwischen den Menüs 1 und 2 entscheiden können

Frau Kersten:

-möchte wissen, ob auch die Ernährung der moslemischen Kinder berücksichtigt wurde
-zeigt sich verwundert über den Begriff „Wareneinsatz“ der unterschiedlich zwischen Kita und Krippe sowie Schule und Hort ist

Herr Prof. Dr. König:

-sagt, dass all das (auch Unverträglichkeiten etc.) in der ausführlichen Beschreibung drin steht, aber in der Zusammenfassung darauf verzichtet wurde; dies kann aber eingesehen werden; der Wareneinsatz ist eine empfohlene Untergrenze in Abhängigkeit von der Portionsgröße und folgt den Empfehlungen einer anerkannten Bertelsmann-Studie

Herr Neumann:

-fragt nach, ob vorgesehen ist, dass die Kindertagesstätten mal wieder selbst kochen

Herr Prof. Dr. König:

-antwortet, dass dies nicht vorgesehen ist, weil auch die Küchen nicht mehr vorhanden sind

Frau Dr. Pischel:

-bezweifelt, dass die Anbieter das alles, insbesondere Bildungsangebote, abdecken können und nennt als negative Beispiel die Absicherung des Cafés im BBZ

Herr Prof. Dr. König:

-betont, dass es wichtig ist, dass die Kinder auch verstehen, wo ihr Essen herkommt und versichert, dass gute Anbieter auf gute Qualität und damit auf Bildung achten

TOP 7.4

Vorstellung Amtsleiter 80 und erster Saisonausblick Familiengarten

Herr Dr. Werdermann, Amtsleiter Wirtschaftsförderung und Familiengarten, stellt sich vor und erläutert seine Zuständigkeiten. Ein wichtiger Schwerpunkt ist der Familiengarten – hier ist die Saisoneneröffnung zum 30.03. dieses Jahres gleichzeitig mit einer Verbrauchermesse geplant. Es wird ca. doppelt so viele Veranstaltungen wie im letzten Jahr geben, die sowohl auf der Freilichtbühne als auch in der Stadthalle stattfinden werden; die Bandbreite erstreckt sich über Theater, Schlager, Rock/Pop sowie Klassik aber auch das grüne Klassenzimmer wird weiterhin genutzt.

Herr Zinn:

-fragt, ob es richtig ist, dass bei der Neubesetzung des Amtes das Stadtmarketing aus dem Amt 80 herausgelöst und dem Bürgermeisterbereich unterstellt wird
-würde die Bezeichnung Amtsleiter Wirtschaftsförderung und Tourismus besser finden

Herr Prof. Dr. König:

-bestätigt, dass das Stadtmarketing dem Bürgermeisterbereich unterstellt wird

Frau Kersten:

-wünscht Herrn Dr. Werdermann viel Erfolg für seine neue Tätigkeit
-erinnert an das Konzept Familiengarten, in dem steht, dass der Sachgebietsleiter Familiengarten bereits am 01.01. seine Tätigkeit aufnehmen sollte; sieht in der Ausschreibung die Gefahr, dass die Stelle nicht zum Beginn der Saison besetzt sein wird und meint, dass der Aufgabenkomplex viel zu umfangreich für eine Person ist; würde es begrüßen, wenn aus den Bereichen Kultur und Sport Unterstützung gewährleistet wird

Herr Prof. Dr. König:

-stimmt zu, dass der Aufgabenbereich im Familiengarten sehr umfangreich ist und von dem Manager sehr viel verlangt wird; gibt bezüglich der Zeitschiene Recht, dass es sich alles hinzieht; erläutert, dass aber der formale Werdegang eingehalten werden muss (Haushaltsbeschluss, Bewertung der Stelle etc.), sich aber auf Grund von Krankheit verzögert hat

Herr Landmann bedankt sich für die Ausführungen von Herrn Dr. Werdermann.

TOP 7.5

Vorstellung Amtsleiter 41 und erster Ausblick Programminhalt FinE

Herr Reichelt, Amtsleiter Kultur, stellt sich vor und gibt einen kurzen Einblick in das Kulturamt.

Informiert zu FinE, dass die Ausschreibung für die zusätzliche Bühne läuft und es wird eine Moderation geben. Die Jugendbühne wird in der Goethestraße stehen. Das FinE-Programm ist fast fertiggestellt und erstmals wird es zur Eröffnung um 10:30 Uhr auf dem Marktplatz ein „Mitsingding“ geben. Es werden überwiegend Musik- und Tanzgruppen aus der Region auftreten und vor der offiziellen Tanznacht wird eine Kubanische Band zum Abend aufspielen.

Frau Dr. Pischel:

-bezieht sich auf die Umfrage und meint, dass man diese in die Planung hätte einbeziehen können; möchte wissen, was die Moderatorin kostet und bezweifelt, dass dies der richtige Weg sei; kritisiert die Vorgehensweise, weil damit der Ablauf bereits vorgegeben ist

Herr Prof. Dr. König:

-erläutert, dass die Verwaltung die Kritik aus der Vergangenheit aufgenommen hat, aber auf Grund der bestehenden Verträge wird die Umfrage erst auf bzw. nach dem Fest erfolgen und das Ergebnis wird dann mit in die zukünftige Planung einfließen

Herr Landmann bedankt sich bei Herrn Reichelt für die Ausführungen.

Herr Ortel:

-möchte wissen, was im historischen Altstadtcarree, insbesondere vor dem Museum und am Torplatz vorgesehen ist.

Herr Reichelt:

-informiert, dass die Altstadt wie bereits in der Vergangenheit einbezogen wird und am Torplatz sich die Rock-Pop-Bühne befindet

Frau Schostan:

-bedauert zwar, dass die Änderungsvorschläge von Herrn Reichelt nicht mit eingeflossen sind, begrüßt aber die Einbeziehung der regionalen Akteure und findet auch die Idee mit der Moderatorin sehr gut

-möchte weiter wissen, ob es ein Fest für die Eberswalder sein wird oder eher ein Fest, wo sich Eberswalde präsentiert; ob viel Geld für Marketing ausgegeben wird, um Berlin mit einzubinden und wie der Stand der Ausschreibung zum Strom ist und wie hoch die Kosten sind

Herr Prof. Dr. König:

-informiert, dass die Ausschreibung Strom bereits erfolgt ist

-beantwortet die Frage von Frau Schostan dahingehend, dass es in erster Linie ein Fest für die Eberswalder und den näheren Umkreis sein soll und daher auch das Marketing sich mehr auf diese Region und nicht überregional konzentriert

Herr Reichelt:

-ergänzt, dass die Ausschreibung für Elektro (also die ganzen Kabel) bereits fertig ausgewertet ist und das Angebot 12.000 € beträgt

Herr Stegemann:

-findet die Ideen sehr gut, da die Anregungen, regionale Akteure einzubeziehen, auch entsprechend Berücksichtigung gefunden haben; meint, dass man auch nach der Umfrage auf dem richtigen Weg sei

Herr Prof. Dr. Creutziger:

-fragt, ob auch Abstimmungen mit der HNE erfolgt sind, da gleichzeitig der Tag der offenen Tür dort stattfindet

Herr Prof. Dr. König:

-sagt, dass Abstimmungen stattfinden

Herr Landmann:

-beendet die Debatte und wünscht Herrn Reichelt viel Erfolg bei seiner Arbeit

TOP 7.6

Sonstige Informationen

Herr Prof. Dr. König:

-informiert über einen geplanten Termin mit dem Bürgermeister bei der Bildungsministerin, Frau Ernst, der jedoch nicht stattgefunden hat, weil er im Ministerium nicht bekannt gewesen ist; bei diesem Termin sollte es um die Kommunikation mit der Stadt, aber auch um Bildungsschwerpunkte wie die Klassen im Oberstufenzentrum gehen; es soll einen erneuten Termin mit dem Ministerium im März geben; desweiteren kommt die Bildungsministerin, Frau Ernst, am 20.02.2019 im Rahmen einer Kreisreise nach Eberswalde; diesen Termin wird Herr Prof. Dr. König nutzen, um auf einige Probleme aufmerksam zu machen

-wertet den heutigen Besuch der Stadtverordneten in der Bruno-H.-Bürgel-Schule aus und fasst zusammen, dass die Kommunikation zwischen Elternsprechern, Schule und Verwaltung sich sehr positiv entwickelt hat

-informiert, dass es am 28.02.2019 ein Zusammentreffen mit den Schulleitern geben wird

Frau Ladewig:

-informiert, dass im Januar ein Stellenbesetzungsverfahren durchgeführt wurde, weil die Kitaleiterinnen der Kita Pustebume und der Kita Nesthäkchen sich in den Ruhestand verabschieden; so konnten aus den Bewerberinnen Frau Paula Thormann-Schmidt (Pustebume) und Frau Ines Buchwald (Nesthäkchen) gewonnen werden, die ab 01. Mai die Möglichkeit der Einarbeitung haben und offiziell ab 01.08.2019 die Leitung übernehmen

-sagt, dass die Planung des neuen Spielplatzes in Ostend große Fortschritte macht und am

23.01.2019 in der Pfingstkapelle in Ostend die Planung vorgestellt wurde an der ca. 40 Anwohner/innen teilgenommen haben; es wurden 2 Varianten vorgestellt und man hat sich dabei für die Variante 2 mit Bolzplatz, Seilbahn und einem Zentrum für Kinder, Jugendliche und Senioren entschieden

-Thema Jugenddisco: die Ausschreibung ist bereits im Jahr 2018 erfolgt und im Dezember wurde der Vertrag zur Durchführung einer Jugenddisco mit dem Betreiber des Griechischen Restaurants Alexis Sorbas hinter der Rathauspassage unterzeichnet; die erste Disco wird am 16.02.2019 stattfinden; Absprachen zur Sicherheit und entsprechende Maßnahmen sind mit der Polizei und den Sozialarbeitern abgestimmt

Herr Konaretzki:

-informiert, dass Herr Sergey Moiseenko, als Integrationsmanager für Geflüchtete seine Arbeit aufgenommen hat und sein Büro im Bürgerzentrum des Brandenburgischen Viertels ist

-gibt einen kurzen Zwischenstand zur Ehrenamtsauszeichnung, die am 19.03.2019 stattfindet; die Arbeitsgruppe unter Leitung von Frau Schostan konnte 20 Vorschläge zur Ehrenamtsauszeichnung aus den unterschiedlichsten Trägervereinen entgegennehmen;

-dankt der Arbeitsgruppe für die gute Arbeit und übergibt das Wort an Herrn Moiseenko

Herr Moiseenko:

-stellt sich vor und sagt, dass er seit dem 01.01.2019 im Bürgerzentrum sitzt und seine Aufgabe ist es, geflüchtete Menschen bei der Integration in den Arbeitsmarkt zu unterstützen

Herr Zinn:

-vergleicht die Tätigkeit von Herrn Moiseenko mit der gleichen Stelle in Bernau und möchte wissen, welche Sprachen Herr Moiseenko spricht; meint, dass die Stelle von Herrn Moiseenko eher dem Wirtschafts- und Sozialdezernenten zugeordnet werden müsste und nicht der Beschäftigungsförderung bzw. dem Bürgermeisterbereich; bittet darum, sich auch mit Bernau in Verbindung zu setzen, da die Mitarbeiter in Bernau sprachlich besser aufgestellt sind

Herr Prof. Dr. König:

-nimmt den Hinweis entgegen und erklärt, dass Herr Moiseenko inhaltlich mit Herrn Konaretzki zusammen arbeitet; gibt Herrn Zinn Recht, dass es auf diesem Gebiet bereits einiges gibt, aber um die notwendigen Verbindungen zu den unterschiedlichen Einrichtungen herzustellen, wurde die Stelle Integrationsmanager geschaffen; beantwortet die Frage nach den Sprachen, dass er Deutsch, Russisch, Englisch beherrscht und Herr Moiseenko ergänzt noch, ein bisschen Koreanisch

Frau Dr. Pischel:

-fragt zur Ehrenamtsauszeichnung, ob es nicht möglich ist, die Bibliothek für diese Auszeichnung kostenlos zu nutzen

Herr Konaretzki:

-antwortet darauf, dass es bereits ein Gespräch mit der Bibliothek gegeben hat und der Gedanke war, ob es evtl. zur Stärkung des lokalen Aspektes entsprechende Geschenke möglich sind, z. B. ein Jahr eine Jahreskarte für die Bibliothek; dieses Thema muss aber noch intern genau besprochen werden

Herr Zinn:

-merkt an, dass der Vorschlag war, zu prüfen, ob solche Auszeichnungsgeschenke für lokale Einrichtungen vergeben werden könnten

Herr Prof. Dr. König:

-verspricht, in der Verwaltung prüfen zu lassen, ob eine kostenlose Nutzung für den Zoo oder andere Einrichtungen möglich ist und wird die Beantwortung dazu in der Stadtverordnetenversammlung liefern

Herr Landmann:

-möchte wissen, ob bisher eine Jugenddisco in der Gaststätte hinter der Rathauspassage stattgefunden hat

Frau Ladewig:

-verneint dies

Frau Kersten:

-fragt, wieviel Kinder aktuell noch keinen Krippen- oder Kindergartenplatz haben

Herr Prof. Dr. König:

-sichert zu, dass diese Aussage wie geplant im März-Ausschuss gegeben wird

TOP 8

Information zur Arbeit der Koordinierungsstelle für Toleranz und gegen Fremdenfeindlichkeit im Verbund mit dem Exil, dem Kanaltheater und der Barnim-Uckermark-Stiftung

Herr Jahns informiert an Hand seiner Präsentation über seine Arbeit (**Anlage 3**)

Herr Landmann weist darauf hin, dass auf der Homepage der Stadt Eberswalde nichts unter dem Begriff Koordinierungsstelle steht.

Frau Dr. Pischel:

-meint, dass das Antirassismuskonzept ein sehr anspruchsvolles Ziel ist

Herr Jahns:

-sagt dazu, dass das Antirassismuskonzept Bestandteil der Fortschreibung des Integrationskonzeptes sei

Herr Prof. Dr. König:

-weist darauf hin, dass man sich dazu verständigt hat, dass es kein Antirassismuskonzept geben wird und dass das Diversitykonzept in bürgernaher Sprache erstellt werden muss, so dass es auch für jeden verständlich ist

Herr Zinn:

-bittet darum, die nächste Nacht der Jugend länger als bis 22:00 Uhr durchzuführen, um das Angebot für Bildung und Fun für die Jugendlichen zu bereichern

Herr Prof. Dr. König:

-erläutert, dass am Inhalt der Nacht der Jugend noch gearbeitet wird

Frau Kersten:

-bedankt sich bei Herrn Jahns für den Einblick in seine Arbeit und fragt, wann mit dem Diversitykonzept zu rechnen ist, da es im I. Quartal zur Beratung vorliegen sollte

Herr Prof. Dr. König:

-informiert, dass sich die Erarbeitung um ein Jahr verschoben hat und er hierzu auch informierte, die Arbeitsgruppe zur Zeit die Leistungsbeschreibung erarbeitet; es soll aber im III. Quartal 2019 vorgestellt werden

Herr Landmann:

-fragt, wie konkret der Stand des Diversity-Konzeptes (Konzept der Vielfalt) ist

Herr Konaretzki:

-sagt, dass die Arbeitsgruppe sich über den Inhalt verständigt und die Leistungsbeschreibung abgeglichen hat; der Textentwurf wird voraussichtlich Anfang März fertig sein und dann kann die Ausschreibung veröffentlicht werden; der Beschluss sieht vor, dass die Redaktion des Konzeptes extern vergeben wird; die Zielsetzung sieht vor, dass ein konkretes Handlungskonzept beibehalten wird; sagt zur Barrierefreiheit, dass es sich um eine einheitliche und einfache Sprache handeln wird und die Lesbarkeit des Dokumentes sehr wichtig ist, was auch in der Ausschreibung explizit genannt wird

Herr Landmann:

-merkt an, da im April die letzte Sitzung sein wird, wird keine Zeit mehr sein, sich damit zu beschäftigen und ob im März dann die Ausschreibung veröffentlicht werden kann

Herr Konaretzki:

-bejaht dies

TOP 9

Informationsvorlagen

Es liegen keine Informationsvorlagen vor.

TOP 10

Anfragen, Anregungen und Informationen von Fraktionen, Stadtverordneten und sachkundigen Einwohnern sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vorsitzenden der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vorsitzenden der KJP und den Beauftragten gemäß Hauptsatzung

Herr Ortel:

-fragt, wie der Stand zu den Öffnungszeiten des Museum an Feiertagen ist, insbesondere zur Sonderausstellung zum Tag der deutschen Einheit, welcher sich in diesem Jahr zum 30. Mal jährt

Herr Prof. Dr. König:

-sagt dazu, dass es eine Ausstellung zum 30-jährigen Jubiläum der deutschen Einheit geben wird und das Museum an solchen besonderen Tagen auch geöffnet sein wird; zur Zeit ist Frau Affeldt dabei, einen Arbeitsplan aufzustellen, wo auch die Touristinformation mit einbezogen wird; es wird aber nicht an allen Feiertagen geöffnet sein

Herr Zinn:

-möchte wissen, ob die Ministerin am 20.02.2019 auch die Grundschule Schwärzesee besuchen wird; nimmt Bezug auf die gestrige Sitzung des Bauausschusses und schlägt vor, das Thema Integriertes Entwicklungskonzept Brandenburgisches Viertel im März in einer 1. Lesung und im April eine 2. Lesung zu behandeln; meint, dass sein Brief an den Ministerpräsidenten nicht bei den Unterlagen war, sondern nur das Antwortschreiben und zeigt sich unzufrieden mit der Beantwortung der 2. Frage

Herr Prof. Dr. König:

-sagt, dass der Brief als Anlage 5 der Niederschrift beigefügt ist (*das Antwortschreiben des Ministeriums ist nicht direkt dahinter; die Reihenfolge ist ein wenig durcheinander geraten*)
-informiert, dass die Ministerin, Frau Ernst, am 20.02.2019 verschiedene Stationen im Landkreis besucht und zwar wird sie von 11:45 Uhr bis 13:00 Uhr in der Grundschule Schwärze-see sein, danach folgt ein Besuch in der Bildungsinitiative und um 14:30 Uhr erfolgt ein Besuch in der Kita Spielhaus

Herr Prof. Dr. Creutziger:

-fragt, ob die Unterlagen für die Beratung zum Thema Kita bereits mit verschickt worden sind

Herr Prof. Dr. König:

-antwortet darauf, dass ein Teil der Unterlagen fertiggestellt ist, aber als Gesamtpaket erstellt werden sollte und sagt zu, dass die Unterlagen rechtzeitig vor dem Ausschuss versandt werden, damit genügend Zeit bleibt, sich damit zu beschäftigen

Frau Schostan:

-würde es begrüßen, wenn zu den beiden folgenden letzten Ausschüssen alle Unterlagen vorab geschickt werden könnten

Herr Prof. Dr. König:

-sichert dies zu; die eigentliche Präsentation sollte dann jedoch entfallen, um Zeit zu sparen

Herr Landmann:

-meint, dass dann wohl ein Problem mit der Einwohnerschaft entstehen könnte, nimmt aber die Anregungen zur Kenntnis

TOP 11

Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

TOP 11.1

Förderung der Kinder und Jugendarbeit: Durchführung Kinder- und Jugendfestival - Finale Eberswalde 2019

BV/0834/2019

Herr Landmann ruft die Beschlussvorlage auf und eröffnet die Diskussion.

Herr Zinn:

-meint, dass es eine sehr gute Veranstaltung ist, regt aber an, darauf zu achten, dass die Eltern nicht alle mit ihren Smartphones davor stehen, um Bilder zu machen, weil alle anderen dahinter nichts sehen können; schlägt vor, das Catering preislich nach unten zu korrigieren, weil es viele Eltern gibt, die sich das nicht leisten können

Herr Landmann nimmt die Anregung auf und lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Abstimmungsergebnis: Einvernehmen wurde hergestellt

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Sport stellt Einvernehmen her, dass die Stadtverwaltung Eberswalde dem Antrag des Förderkreis für künstlerische Jugendarbeit e. V. auf einen Zuschussbetrag in Höhe von 5.837,50 € zur Förderung der Kinder- und Jugendveranstaltung stattgibt.

TOP 11.2

Abschluss eines Pachtvertrages zwischen der Stadt Eberswalde und dem FV Preussen Eberswalde e. V. für den Zeitraum vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2038

BV/0839/2019

Herr Prof. Dr. König:

-erklärt, dass es um das Haus vorne an der Heegermühler Straße geht und der Verein die Möglichkeit hat, wenn sie selbst sanieren, dass sie dann auch Fördermittel bekommen; die Stadt hat diese Möglichkeit nicht, Voraussetzung ist aber, dass der FV Eigentümer ist oder eigentumsähnliche Rechte bestehen; dies wäre z. B. mit einer langfristigen Pacht verbunden; aus diesem Grund hat die Stadt einen Pachtvertrag erstellt; informiert, dass Herr Stelse vom FV Preussen anwesend ist und nähere Erläuterungen geben kann

Frau Kersten:

-nimmt Bezug auf das Sportentwicklungskonzept, in dem steht, dass ein neues Sozialgebäude in Westend gebaut werden soll; fragt, warum saniert werden muss, wenn neu gebaut wird
-sagt, dass entweder nach dem Sportentwicklungskonzept gearbeitet wird oder es werden Maßnahmen für einzelne Sportvereine gefördert, die dann an einen anderen Verein als Unterverein vermietet werden; versteht nicht, wenn das Sozialgebäude saniert wird, wofür es später genutzt werden soll, wenn das neue Gebäude gebaut wird, denn das wurde bereits beschlossen; sagt, dass im vorigen Jahr 30.000 € für investive Sportförderung beschlossen wurden und 10.000 € sind pro Maßnahme förderfähig, was aber nicht mit diesem Vertrag übereinstimmt; möchte wissen, wo die Gelder in 2018 übrig geblieben sind, die man hier jetzt einbringen will

Herr Prof. Dr. König:

-sagt, dass das Gebäude, um welches es sich handelt dann als Umkleideraum und Geschäftsstelle genutzt werden soll, auch der Schachverein wird dort untergebracht; wenn das Sozialgebäude saniert wird, dient es auch gleichzeitig dem Schul-, Breiten-, und Vereinssport; weist in diesem Zusammenhang auf die Eigeninitiative und Verantwortung der Vereine hin

Frau Ladewig:

-sagt, dass es aus dem Jahr 2018 Restmittel aus der Sportentwicklungskonzeption sind, aus dem Familienleistungsausgleich kommen 32.000 € durch Mehreinnahmen, die die Stadt insgesamt verzeichnet hat

Herr Stegemann:

-merkt an, dass in dem Antrag von Gleichbehandlung aller Vereine die Rede ist; dazu müsste man sich jedoch die Pachtverträge aller Vereine ansehen; da die Vorlage aber erst sehr kurzfristig zur Verfügung gestellt wurde, kann er so nicht zustimmen, ohne die anderen Verträge gesehen zu haben

Herr Zinn:

-fragt, ob die Vorlage heute beschlossen werden muss und ob fördermitteltechnisch alles sauber ist

Herr Prof. Dr. König:

-bestätigt, dass es fördermittelrechtlich geprüft wurde und in Ordnung ist, auch die Fördermittel

des Vereins sind legitim; um aber die Zeitschiene einzuhalten, würde er vorschlagen, heute eine Entscheidung zu treffen

Frau Ladewig:

-geht auf die verschiedenen Arten von Pachtverträgen ein, so gibt es Verträge für Gebäude oder für andere Nutzungszwecke, wie z. B. Gaststätten für Vereine; für das Amt gelten Pachtverträge, die analog der Sportentwicklungsplanung abgeschlossen werden; nennt als Beispiel den Pachtvertrag Stahl Finow, der durch einen städtischen Anteil von 88 % für Betriebskosten gefördert wird und der Verein muss 12 % selbst tragen; sagt, dass der gleiche Maßstab angesetzt wurde und demzufolge eine Gleichbehandlung gegeben ist

Frau Kersten:

-kann der Vorlage nicht entnehmen, dass nur 88 % gefördert werden; findet den Unterschied zu Stahl Finow, dass dort der gesamte Platz inklusive Rasenflächen und der Kanubereich gefördert wird, hingegen beim FV Preußen nur das eine Gebäude auf einer großen Sportanlage; möchte genau wissen, wo Geld übrig geblieben ist; meint weiter, dass das Geld, welches von der geplanten Waldsportanlage übrig geblieben ist, nicht einfach umgelegt werden kann, da es haushalterisch nicht in Ordnung ist; wird die Vorlage so nicht bestätigen

Herr Ortel:

-meint, dass man das Objekt insgesamt im Auge behalten muss, da es wichtig ist, die Vereine, wie z. B. den Schachverein zu unterstützen, weil dieser ein wachsendes Interesse zeigt

Herr Landmann:

-beantragt das Rederecht für den Vertreter des SV Preußen, Herrn Stelse

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Herr Landmann:

-fragt, ob der Antrag noch Zeit hat oder heute unbedingt entschieden werden muss

Herr Stelse:

-sagt, dass der Vorantrag bereits 2015 gestellt wurde und das Verfahren so lange läuft; im letzten Jahr führte der Verein Gespräch mit der Stadt; die Dringlichkeit besteht darin, dass die Gesamtfinanzierung geklärt werden muss, da sonst das Verfahren nicht weitergeführt werden kann; es müssen Bauplanunterlagen eingereicht und geprüft werden, ob es noch baurechtlich genehmigungsbedürftig ist und es müssen auch Unterlagen beim Ministerium eingereicht werden und dann müsste auch noch in 2019 angefangen werden

Herr Landmann:

-möchte noch einmal wissen, was passiert, wenn es einen Monat später entschieden wird

Herr Stelse:

-antwortet, dass die Unterlagen bis 31.01.2019 hätten vorliegen müssen, jedoch konnte eine Fristverlängerung erwirkt werden

Herr Zinn:

-fragt, ob in den nächsten Wochen noch der Pachtvertrag aus Stadtmitte kommt und würde auf Grund der Dringlichkeit zustimmen

Frau Dr. Pischel:

-meint, dass die Aussagen von Frau Kersten zum Nachdenken anregen, aber da der ASBKS nur die Empfehlung gibt, könnte man zustimmen

Herr Landmann:

-erinnert als Vertreter seiner Fraktion, dass im November mit der Haushaltsplanung eine Ergänzung zur Förderrichtlinie zum Sport beschlossen wurde; dabei wurde die Sportförderlinie um die investive Sportförderung ergänzt; dort steht, dass Vereine 10.000 € pro Maßnahme beantragen können; die Diskussion dazu wurde über viele Monate geführt und die Förderfähigkeit wird entsprechend der Prioritätensetzung und den Handlungsempfehlungen der Sportentwicklungsplanung geprüft; seine Fraktion sieht, dass diese Förderrichtlinie überhaupt nicht zur Anwendung kommt, aber angewendet werden müsste, da eine einheitliche Sportförderung durchgeführt werden soll; die Prioritätensetzung und die Handlungsempfehlungen sind für dieses Objekt nicht gefunden worden; aus diesem Grund kann seine Fraktion heute diese Handlungsempfehlung nicht aussprechen

Herr Prof. Dr. König:

-sagt zu Herrn Zinn, dass von anderen Sportvereinen zeitnah die Anträge kommen werden
-merkt zur investiven Sportförderung an, dass der Verein von einer anderen Förderquelle Geld bekommen soll und der Verein könnte ohne Pachtvertrag die Baumaßnahme in Höhe von 260.000 € gar nicht durchführen, weil er nicht die eigentumsähnlichen Rechte hat;

Herr Prof. Dr. Creutziger:

- würde zustimmen, da es ja heute nur eine Empfehlung ist

Frau Heß geht um 21:30 Uhr.

Herr Hartmann:

-betont, dass das Gebäude sehr alt ist und es dringend erforderlich ist, dass dort etwas getan wird; meint, dass die Chance genutzt werden sollte, Geld in dieser Größenordnung zu erhalten; geht kurz auf die Unterschiede bei den Betriebskosten ein und würde empfehlen zuzustimmen, weil die Erforderlichkeit dringend ist und versichert, dass kein Verein besser gestellt ist als andere Vereine

Herr Landmann lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich befürwortet

Beschlussvorschlag:

Der Hauptausschuss stimmt dem in der Anlage beigefügten Pachtvertrag zwischen der Stadt Eberswalde und dem FV Preussen Eberswalde e. V. für den Zeitraum vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2038 zu. Die Verwaltung wird beauftragt, den Pachtvertrag abzuschließen.

TOP 11.3

Finanzielle Förderung der Migrationsberatungstelle der Hoffnungstaler Stiftung Lobetal BV/0842/2019

Herr Neumann:

-regt an, dass der Integrationsmanager, Herr Moiseenko mit der Migrationsberatungsstelle eng zusammenarbeitet, weil damit viele Prozesse vereinfacht werden können

Herr Prof. Dr. König:

-stimmt Herrn Neumann zu, dass Herr Moiseenko die Angebote weiter koordinieren wird

Herr Zinn:

-richtet die Frage an Herrn Klinghammer als Vertreter der Stiftung, was unter Aufwandsentschädigung zu verstehen ist

Herr Prof. Dr. Creutziger:

-möchte wissen, wie viele Menschen durch die Stiftung Lobetal erreicht werden

Herr Landmann beantragt das Rederecht für Herrn Klinghammer von der Migrationsberatungsstelle der Hoffnungstaler Stiftung Lobetal

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Herr Klinghammer:

-führt aus, dass es in der Beratungsstelle pro Quartal ca. 120 Personen gibt, die regelmäßig kommen und insgesamt pro Quartal ca. 350 Beratungskontakte, die auch in einer regelmäßigen Statistik erhoben werden und in den Jahresbericht einfließen, den die Stadt Eberswalde und der Landkreis erhält; bei den Besuchern handelt es sich um geflüchtete Menschen; sagt zur Aufwandsentschädigung, dass diese für Sprachmittler benötigt wird

Herr Buschbeck:

-sagt, dass dies Aufgabe des Landkreises ist, er aber keinen Hinweis auf den Landkreis findet

Herr Landmann:

-stellt Herrn Klinghammer die Frage, ob die Stiftung einen Antrag beim Landkreis gestellt hat

Herr Klinghammer:

-sagt, dass die Personalkosten beantragt wurden

Frau Röder:

-würdigt das Engagement der Kirche, meint aber, dass die Kirche in den letzten zwei Jahren sehr viel Kirchensteuern eingenommen hat und wir fördern, obwohl so viel Geld bei der Kirche eingeht; meint, dass es nichts damit zu tun hat, dass sie die Arbeit der Stiftung nicht wertschätzt, aber man sollte manches auch hinterfragen

Frau Kersten:

-stimmt der Meinung von Frau Röder zu und sagt, dass die Migrationsstelle eine hervorragende Arbeit leistet, die aber nicht alleine von der Kirche finanziert wird; meint, dass es schade wäre, wenn das Projekt an der Tatsache scheitert, wenn die Abgeordneten nicht zustimmen und nicht die Sachkosten beibringen würden

Herr Neumann:

-merkt an, dass die Stiftung Lobetal eine gesamtgesellschaftliche Arbeit übernimmt, die auch von der Stadt gefördert werden müsste

Herr Landmann lässt zur Beschlussvorlage abstimmen.

Abstimmungsergebnis: Einvernehmen wurde hergestellt

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Sport der Stadt Eberswalde stellt Einvernehmen her über die Förderung der Migrationsberatungsstelle der Hoffnungstaler Stiftung Lobetal in Höhe von 7.280,00 Euro. Die Förderung umfasst Zuschüsse zu Miet- und Betriebskosten, Sachkosten sowie Aufwandsentschädigungen.

TOP 11.4

Annahme von Sponsorenmitteln der WHG für den Eberswalder Kulturkalender 2019 BV/0844/2019

Herr Prof. Dr. König:

-sagt an, dass auf der 1. Seite im Beschlussvorschlag ein Fehler unterlaufen ist und es richtig heißen müsste „Die Stadtverordnetenversammlung beschließt ...“ (nicht der Hauptausschuss)

Herr Landmann lässt zur Beschlussvorlage abstimmen:

Abstimmungsergebnis: einstimmig befürwortet

Beschlussvorschlag:

Der Hauptausschuss beschließt die Annahme von Sponsorenmitteln der Wohnungsbau- und Hausverwaltungs-GmbH (WHG) i. H. v. 4.000,00 € für den Eberswalder Kulturkalender 2019.

TOP 11.5

Erstellung einer Bedarfsanalyse für Flächen des Gemeinwohls BV/0859/2019

Frau Kersten:

-informiert, dass die Stadt in der Vergangenheit sehr viele Flächen verkauft hat und die einreichende Fraktion DIE LINKE möchte, dass erhoben wird, wo und welche Flächen für Kindertagesstätten, Schulen, Altenheime etc. noch für die Stadt vorgehalten werden müssen; damit soll verhindert werden, dass man langfristig verpachtet und somit nicht in die Nutzung kommt, weil dies für die Entwicklung der Stadt und den Bevölkerungszuwachs wichtig ist

Herr Landmann:

-sagt an, dass im gestrigen Bauausschuss die Vorlage mehrheitlich abgelehnt worden ist

Herr Prof. Dr. König:

-erläutert, dass es sich nicht nur um Flächen über einen Hektar handelt, sondern auch um kleine Flächen; sagt, dass die Stadt das genau macht, z. B. bei der Kita- und Schulplanung wird genau geschaut, wo und was in den einzelnen Stadtteilen gemacht werden muss
-fragt, ob das noch konkretisiert werden kann, was da zusätzlich gemacht werden soll

Frau Kersten:

-betont, dass ihrer Fraktion schon klar ist, dass dies ein langwieriger Prozess ist, alles zu dokumentieren, aber sie wollen einfach, dass es begonnen und dann auch weitergeführt wird

Frau Schostan geht um 21:52 Uhr raus.

Herr Landmann lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Abstimmungsergebnis: abgelehnt (Frau Schostan und Herr Zinn haben nicht abgestimmt)

TOP 11.6

Prüfung der Einrichtung einer dauerhaften Busfahrspur BV/0860/2019

Die Vorlage wurde im ABPU bereits vom Einreicher zurückgezogen und wird auch heute von der Tagesordnung genommen.

TOP 11.7

Flächenveräußerung über Erbbaurecht in der Goethestraße BV/0861/2019

Frau Schostan ist um 21:54 Uhr wieder anwesend.

Herr Landmann:

-informiert, dass die Vorlage im Bauausschuss mit nachfolgender Änderung mehrheitlich befürwortet ist: **(Die Änderung ist fett dargestellt.)**

Beschlussvorschlag:

*„Die Stadt Eberswalde bietet der Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. die Grundstücke auf den Flurstücken 123 und 954 zur Nutzung über Erbbaurecht an, **es sei denn, die rechtlichen Bindungen der Stadt Eberswalde gegenüber dem Land Brandenburg erfordern den Verkauf der Liegenschaft. In diesem Fall ist die Stadt Eberswalde berechtigt, die Grundstücke an die Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. zu veräußern. In jedem Fall ist die Nutzungsart geplante Kindertagesstätte vertraglich zu sichern.**“*

Herr Prof. Dr. König:

-sagt, dass die Stadt in einer gewissen Verpflichtung ist, weil sie die Flächen vom Land gekauft hat; damit die Stadt unter Umständen nicht vertragsbrüchig wird; ist die Ergänzung gemacht worden

Herr Landmann lässt über die Beschlussvorlage mit der Änderung abstimmen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig befürwortet

Beschlussvorschlag:

„Die Stadt Eberswalde bietet der Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. die Grundstücke auf den Flurstücken 123 und 954 zur Nutzung über Erbbaurecht an, es sei denn, die rechtlichen Bindungen der Stadt Eberswalde gegenüber dem Land Brandenburg erfordern den Verkauf der Liegenschaft. In diesem Fall ist die Stadt Eberswalde berechtigt, die Grundstücke an die Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. zu veräußern. In jedem Fall ist die Nutzungsart geplante Kindertagesstätte vertraglich zu sichern.“

Herr Landmann beendet den öffentlichen Teil um 21:56 Uhr und bittet darum, die Nichtöffentlichkeit herzustellen.

Lutz Landmann
Vorsitzender des Ausschusses für
Soziales, Bildung, Kultur und Sport

Barbara Richnow
Schriftführerin

